Bericht für den Monat November

Was für ein Jahr - endlich kehrt Leben in unseren Verein zurück. Ab Juli konnten wir, wenn auch zaghaft, wieder Gäste einladen. Die Jahreshauptversammlung, die normalerweise ja im ersten Drittel des Jahres stattfinden sollte, fand nun am 21. September statt. Neuwahlen des Vorstandes standen an. Auch mit dieser JHV mussten wir in die Markuskirche ausweichen, denn in unserem Vereinslokal wären die Abstandsregeln nicht einzuhalten gewesen. Nach den geltenden 3 G-Corona-Regeln musste eine Eingangskontrolle durchgeführt werden. Nur angemeldeten und geimpften Personen (mit Impfpass) durften wir den Zutritt gewähren. Die Corona-Zeit beschert uns jetzt zu allen Veranstaltungen einen viel größeren Aufwand als vorher. Es klappte aber super und alle hatten ihre Dokumente, ob auf Handy oder in Papierform, dabei.

Der amtierende Vorsitzende, Hans-Jürgen Schneider, begrüßte alle Anwesenden Gäste und stellte die ordnungsgemäße und termingerechte Einladung zur JHV fest.

Nach der Begrüßung gedachten die Anwesenden der im letzten Jahr und auch der in diesem Jahr verstorbenen Mitglieder. Dies ist dann immer ein sehr trauriger Moment für alle. Als Bürgerverein können wir auf eine stattliche Zahl von 382 Mitglieder blicken. Damit sind wir (glaube ich) der größte Bürgerverein in Velbert und macht uns sehr stolz. Wir sind aber auch sehr dankbar, dass uns unsere Mitglieder während des langen Corona-Stillstands den Rücken gestärkt haben und uns treu geblieben sind. Aus dem Bericht des Vorsitzenden, über die Aktivitäten des Bürgervereins, war zu erkennen was im Jahr 2020 alles geschah und das war leider nicht viel. Corona hat uns ausgebremst: von 6 vorgesehenen Mitgliederversammlungen konnte nur eine im Januar stattfinden und auch von den 11 geplanten Bingo-Nachmittagen waren nur 3 machbar. Das beliebte gemeinsame Frühstück in der Markuskirche haben wir auch nur im Januar und Februar 2020 genießen können und leider ist es auch heute noch nicht wieder durchführbar. Im Februar fand noch unser „Karnevalistisches Stippessen“ statt, ab dann ruhte alles. Im September 2020 konnte in der Markuskirche die JHV nachgeholt werden und im November, nach langen Bangen, durften wir die Martinsganswanderung mit anschließendem Gänseessen durchführen. 2021 sah es nicht viel besser aus. Einen Neuanfang haben wir im Juli zur Sommerwanderung und im August zum Bingo-Nachmittag gewagt und konnten viele liebe und lange nicht gesehene Freunde und Bekannte begrüßen. Ja und die Vorstandswahl ging dann recht schnell, es gab keine neuen oder weiteren Bewerber für den Vorsitz bzw. als Beisitzer, so dass der alte Vorstand von allen einstimmig zum neuen Vorstand gewählt wurde. Zum Schluss bedankt sich der „Neue“ alte Vorsitzende bei dem Vorstand, dem Festausschuss, den Verteilern des „Velberter Bürger“ und allen die bei den durchgeführten Veranstaltungen geholfen haben. Wir fragen uns aber schon, wie es in nächster Zeit weiter gehen wird, viel bleibt ja nicht vom Jahr 2021 übrig – es ist November. Der November ist ein besonderer Monat. Es beginnt die Zeit der dunklen Tage. Oft ist es regnerisch und neblig, in dieser Zeit des Spätherbstes wird es kälter und es kann schon mal sehr frostig werden und schneien. Obwohl der November heute der elfte Monat ist, leitet sich sein Name vom lateinischem Wort „novem“ ab, was „neun“ bedeutet. Alte deutsche Namen für den heutigen 11. Monat des Jahres sind „Windmond“ und „Neblung“. Der November ist aber auch ein Monat der Erinnerungen. Viele Menschen denken in diesen Tagen noch einmal an die Verstorbenen in der Familie und im Kreis der Freunde und Bekannten. Am 1.November feiert die katholische Kirche das Fest der „Allerheiligen“. In einigen Bundesländern ist dieser Tag ein Feiertag. Ursprünglich war dieses Fest dem Andenken der Menschen gewidmet, die wegen ihres christlichen Glaubens verfolgt und getötet wurden. Im Jahr 732 bestimmte der Papst Gregor III. dass an diesem Tag aller Heiligen gedacht werden sollte, die keinen eigenen Gedenktag hatten. Die kath. Kirche feiert dann direkt am 2. November das Fest der „Allerseelen“. An diesem Tag wird an alle Verstorbenen gedacht. Dieser Tag wurde durch den Abt des Klosters Cluny im Jahr 998 eingeführt. Er bestimmte, dass am Tag nach Allerheiligen ein besonderer Gottesdienst abgehalten werden sollte, in dem für alle Verstorbenen gebetet wird. An diesen Tagen werden die Gräber geschmückt und es brennen Kerzen zum Andenken an die Toten. Am 9.November 1938 geschahen in Deutschland schlimme Verbrechen, An diesem Tag wurden über 1000 Synagogen angezündet und zerstört. Häuser und Geschäfte jüdischer Mitbürger wurden beschädigt und geplündert. Tausende Menschen wurden verhaftet und in Lager transportiert nur weil sie Juden waren. Über sechs Millionen Juden wurden in Europa während des 2. Weltkrieges ermordet. Heute findet man in vielen Städten Gedenktafeln, die an die Menschen erinnern, die damals verfolgt und ermordet wurden. Auch bei uns in Velbert sollen sogenannte „Stolpersteine“ auf der Straße oder dem Gehweg an die ehemaligen jüdischen Bewohner erinnern. In der Nacht zum 9.November 1989 fiel die Mauer und damit die Grenze die, Berlin und ganz Deutschland teilte. Ein Jahr später war Deutschland wieder vereint. Viele Martinsumzüge finden um den 11. November herum statt und man gedenkt dem „Heiligen Sankt Martin“ der an diesem Tag im Jahr 397 beerdigt worden sein soll. Viele kleine und große Kinder ziehen dann mit ihren bunten Laternen singend durch die Straßen und oftmals wird auch ein Martinsfeuer abgebrannt. Ich hoffe, dass wir am 6.November, unseren Martinszug wieder mit vielen Kindern, trotz Corona, durchführen können. 1919 wurde der Volkstrauertag eingeführt. Damals war gerade der 1.Weltkrieg vorbei und hatte mehr als 10 Millionen Menschen in Europa das Leben gekostet. Viel fürchterlicher war der 2. Weltkrieg, in ihm fanden bis 1945 mehr als 50 Millionen Menschen den Tod. Viele Tote wurden oft weit entfernt von ihrer Heimat begraben. Überall, nicht nur in Europa, gibt es Kriegsgräberstätten, die heute in den meisten Ländern von fremden Menschen, freiwilligen Helfern und auch von Jugendgruppen liebevoll gepflegt werden. In diesem Jahr begehen wir am 14.November den Volkstrauertag. An diesem Tag wurde immer an die Soldaten der beiden Weltkriege im vergangenen Jahrhundert erinnert. Heute gedenken wir auch allen Soldatinnen und Soldaten, die bei Auslandseinsätzen den Tod fanden und wir gedenken auch allen anderen Opfern von Gewalt. Am vorletzten Mittwoch vor dem 1.Advent, dieses Jahr am 17.November, begehen die evangelischen Christen in Deutschland den Buß- und Bettag. An diesem Tag soll um den Beistand Gottes in Notzeiten gebeten werden und erinnern, dass auch scheitern zum Leben gehört. Früher war es ein Feiertag in ganz Deutschland. Obwohl dieser Festtag im Leben der ev. Christen fest verankert ist, wurde er 1995 zur Finanzierung der neu eingeführten Pflegeversicherung abgeschafft – außer in Sachsen, da ist der Buß- und Bettag immer noch gesetzlicher Feiertag. Ja und am letzten Sonntag vor dem 1.Advent gedenken die evangelischen Christen in Deutschland und der Schweiz den Toten. Wie an Allerseelen in der kath. Kirche werden die Gräber geschmückt und von Angehörigen besucht. Der „Totensonntag“ gilt als letzter Sonntag des Kirchenjahres, manchmal wird er auch als „Ewigkeitssonntag“ bezeichnet. Er soll Trost spenden aber auch daran erinnern, dass alles vergänglich ist und jeder irgendwann einmal die letzte Reise antritt. Ich möchte Sie jedoch noch einmal zum Monatsanfang 1.Nov.(Allerheiligen) und dem letzten Oktobertag, dem Reformationstag, zurückführen. Denn: Herbstzeit ist Kürbiszeit und damit ein großer Spaß für die Kinder. Ausgehöhlt und in eine gruselige Fratze verwandelt ziert er viele Fenster, Hauseingänge und Gärten. Der Halloween-Brauch stammt ursprünglich von den alten Kelten. Als viele Iren, Nachfahren der Kelten, im 19.Jahrhundert nach Amerika auswanderten, brachten sie diese alte Tradition in ihre neue Heimat mit. Dort veränderte sich der Brauch wiederum und fand Ende des 20. Jahrhunderts seinen Weg zurück nach Europa. Es ist also keineswegs eine Erfindung aus Amerika, sondern ein uralter heidnischer Brauch aus Europa. Und das Wort Halloween lässt sich ableiten von „All Hallows Eve“, dem Vorabend von „All Hallows Day“ – das ist der engl. Name für den Feiertag „Allerheiligen“. Der letzte Sonntag, im November, ist dann schon der 1.Advent und für mich beginnt eine der schönsten und heimeligen Zeiten im Jahr – die vorweihnachtliche Adventszeit.

Bis dahin aber - kommen Sie gesund durch den November *Ihre KaSch*